Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, November 26, 1874.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Compound-Extrakt—Dr. R. V. Pierce.
Medizinische Spezial- und Lokal-Anzeigen.

Die sechte Ward von Harrisburg soll in zwei Wahlbezirken getheilt werden.

Ex-Mayor Gernand von Reading starb am letzten Sonntag am Schlagfluß.

Es kostete dieses Countys $864, um die Grand- und Petit Jury der jetzigen Court für eine Woche zu bezahlen.

Feuermanns-Parade. — Heute findet die Feuermanns Parade der hiesigen Feuerwehr in unserer City statt.

Die Dritte Straße, welche bisher bis an die Maclay Straße (dem Asylumweg) lief, soll jetzt bis an die äußerste nördliche Stadtgrenze — an den Harrisburg Racegrund oder Fahrpark ausgedehnt werden.

Wässerige Vorlesungen. — Sam Sayford, der bekannte Clamsuppen-Hohlkopf, will in Zukunft Temperenz-Speeches halten. Sein erster Vortrag soll sein: „Wer ist zu blamiren?" — Wir können's ihm sagen, ohne die Speech zu hören: Die Rindviehher, welche saufen wie das Vieh, wie weiland Sayford selbst gethan hat.

Anstellungen. — Der Stadtrath hat die Herren T. A. Hamilton, W. W. Jennings, J. C. Herman und Levi Wolfinger einstimmig als Wasser Commissioner erwählt.

Die Schulbehörde erwählte am vorigen Dienstag Abend folgende Schultax Collektoren:

1. Distrikt—John Conrad.
2. Distrikt—John M. Rockafellar.
3. Distrikt—M. B. Potts.

Die Middletown Carshops sind von den Herren Jos. Campbell & John McDermond gemiethet worden, und sind bereits schon im Gange. Sie haben einen Contract von New York erhalten, und es ist Aussicht, daß noch spätere Aufträge folgen werden. Etwa fünfzig Arbeiter sind in den Carshops beschäftigt.

Da spukt's. — Die Neger der Achten Ward sind entschlossen, ihre weißen Glaubensbrüder nächstenFebruar zu zwingen, ein schwarzes Mitglied in den Stadtrath erwählen zu helfen. Da heißt's: „Hund friß, oder crepire", Stimmen die weißen Republikaner nicht für einen Neger, dann hat's geschellt, denn die Neger wollen nicht nur Republikaner erwählen helfen, sie wollen auch Aemter.

Eine glückliche Frau. — Am Montag erhielt die Gattin des Hrn. Jacob Wilhelm, einer der Arbeiter an den hiesigen Chesapeake Nägelfabrik, einen Brief von Californien, daß ihr Vater daselbst gestorben sei. Mit dieser traurigen Nachricht kam aber auch sogleich die frohe Botschaft, daß er ihr ein Vermögen von $125,000 hinterlassen habe! Nun, das läßt sich schon hören. — Schade, daß wir keinen solchen reichen Papa hatten. Und was dann? — Nun, Freund, wir sind zufrieden.

Berichtigung. — Wie uns ein geschätzter Freund aus Renovo meldet, so fand die neuliche demokratische Demonstration jenes County's nicht in Lock-Haven, wie wir irrthümlicherweise in letzter Nro. sagten, sondern in Renovo statt, wozu auch die Demokraten in den benachbarten Städten eingeladen worden waren. Die Demokraten in Renovo sind ein kernfestes und fideles Völkchen, und stehen im Unternehmungsgeiste keiner ihrer Schwesterstädten nach. — Alle Ehre den wackeren Demokraten in Renovo. — Wir hoffen sie nächstens zu besuchen.

Umgekehrt ist auch gefahren. — Letzte Woche nahm ein ungebetener Gast das Pferd und Buggy eines Hrn. Dull, das an dem Pfosten eines hiesigen Stores angebunden war, und jagte mit demselben die Zweite Straße hinunter bis an den Canal, wo er anstatt „Kehrum" zu machen, mit dem Pferd im Canal landete! Der Mann und Pferd wurden mit großer Mühe gerettet, und Ersterer vor den Mayor gekracht, während das Pferd seinem Eigenthümer übergeben wurde. Der junge Strolch heißt Frank Coulter, und ist der Sohn eines — Predigers!

Ein noch junger Büffelochs war seit einigen Tagen in dem hiesigen Viehhof untergebracht worden. Um zu sehen, ob der fremde Bursche auch Gemeinschaft mit zahmen Vieh mache, ließ man einen gewöhnlichen jungen Ochsen in dieselbe Umzäumung oder Behälter, und sonderbar wie es auch klingen mag, wo immer der zahme Ochs hinging, folgte ihm der Büffel, ohne ihm etwas zu leide zu thun. Beide wurden am Freitag nach den Lochiel Eisenwerken gebracht, wo der Büffelochs geschlachtet, und heute als Danksagungsspeise „verhaumutscht" wird.

Eine furchtbare Explosion am neuen Wasserwerk. — Letzten Donnerstag ereignete sich eine furchtbare Explosion am neuen Wasserwerk in unserer Stadt. Die neue Dampfmaschine war nämlich an jenem Tage in Gang gesetzt, und das Wasser eine Höhe von 160 in die Standpipe hinaufgepumpt worden, als eine andre kleine Röhre, welche mit der großen in Verbindung stand, durch die große Gewalt des Dampfes ein Leck bekam, und mit einem furchtbaren Knall explodirte. Die Gewalt des Wassers traf eine achtzehn Zoll dicke Mauer welche etwa 15 Zoll von der Hauptröhre entfernt ist, und riß ein großes Loch in dieselbe (von 3 bis 6 Fuß groß), während es die Steine mit sich hinfortriß, und das Wasser nach allen Gegenden sich Bahn verschaffte. Das große Fenster (7 bei 20 Fuß) an der Westfronte des Enginehauses wurde etliche dreißig Fuß fortgeschleudert, und total zertrümmert. Mehrere Arbeiter in dem Wasserwerk wurden mehr oder weniger verletzt. Ein Steinhauer, Namens Henry Fox entkam nur mit knapper Noth einem schrecklichen Tod. In wenigen Tagen wird der Schaden wieder gänzlich hergerichtet, und der neue Reservoir mit Wasser gefüllt sein.

Persönliches. — Es gewährte uns großes Vergnügen, letzten Samstag mit einem Besuche von Hrn. Weigel, dem reisenden Agenten der New Yorker „Staatszeitung" beehrt zu werden, und ihn in unserem Sanktum zu begrüßen. Hr. W. ist ein sehr netter und gebildeter junger Mann, der für den Posten wie geschaffen zu sein scheint. Er theilte uns mit, daß er unsere „Staatszeitung" überall auf seinen Reisen antreffe, und gerne gelesen werde, eine Thatsache, die eben so wahr wir erfreulich ist.

Auch jener handfeste Bierbrauer, Hr. Gustav E. Reichmann von Middletown beehrte uns am selben Tage mit einem Besuch.

Auch unser wackrer jovialer alter Freund, Hr. A. Dups von Marysville, Perry County, stattete uns einen kurzen Besuch ab. — Die lieben Freunde waren lebensfroh und munter.

Grade als wir zur Presse gehen wollten, beehrten uns auch zwei neuerwählten Repräsentanten der Staats-Legislatur von Allegheny County mit ihrem Besuch, nämlich die Herren Peter Zern und Rogers (Hr. Zern wohnt in Pittsburg, und Hr. Rogers in Birmingham.) Die beiden Freunde sahen recht gesund aus, und leben der Hoffnung, daß die nächste Gesetzgebung den Wünschen des Volkes entsprechen, und nur solche Gesetze passiren wird, die zum allgemeinen Wohl dienen.

An die Freunde des „Teutonia Bau- und Spar-Vereins." — Wie bekannt, beschloß das Direktoriums dieses Vereins neulich, ein Prämium von zwei Dollars auf jeden Antheil zu legen. Auf dringendes Ersuchen einer Anzahl Freunde des Vereins, hat sich das Direktorium bewogen gefunden, den abgefaßten Beschluß zu widerrufen, und dessen Durchführung bis zum ersten Donnerstag im neuen Jahre zu verschieben. Diejenigen also, welche noch mehr Antheile nehmen, oder sich dem Verein anzuschließen wünschen, haben eine Gelegenheit, dieses jetzt zu thun, ehe Prämium darauf zu bezahlen ist. Der Verein zählt bereits nahezu zwei hundert Mitglieder, was sehr zu seinen Gunsten spricht.

Oho! ist Das der Weg wie's die Temperenzler machen? — Einer unserer Abonnenten in Newport, Perry County theilt uns mit, daß, während er vor einigen Tagen in der Apotheke daselbst war und Medizin für sich holte, auch ein Methodisten-Prediger dahin gekommen sei, und eine Quart Schnapps — alten Roggen — gekauft, und mitgenommen habe! Jetzt sage man noch, die Temperenzler trinken keinen Schnapps. Doch Halt, und nicht so schnell geschossen! Schnapps aus einer Apotheke, und Schnapps aus einem Wirthshaus holen, sind zwei verschiedene Dingen: der Erste ist Medizin, und wird aus Roggen fabrizirt; der Zweite ist „Bitteres," und wird aus Roggen destillirt! Da ist's, wo der Haas im Pfeffer liegt. — Und wo ist der Unterschied?

Pech eines jungen Ehemannes. — Ein gewisser hiesiger, erst seit wenigen Jahren verheiratheter Herr, welcher häufig spät nach Hause kam und alle möglichen Entschuldigungs-Gründe für sein Betragen bereits vergebens angewandt hatte, um einer Gardinen-Predigt zu entgehen, kam vor einigen Tagen, als er um 1 Uhr Morgens in sein Zimmer schlich, auf eine ganz neue Idee. Er ging auf den Zehen zur Wiege, welche neben dem Bette stand, und fing an, dieselbe zu schaukeln, um seine Frau glauben zu machen, er wäre durch das Schreien des Kindes aus dem Schlafe aufgeweckt worden, habe seine Kleider angezogen und sich an die Wiege gesetzt. Er hatte ungefähr fünf Minuten lang gewiegt, als seine Gattin Mary Jane, welche das ganze Manöver schweigend beobachtet hatte, plötzlich ausrief:

„Komm in's Bett, Du Narr! Das Baby ist ja gar nicht in der Wiege!"

Hat die That eingestanden. — Wir erwähnten in letzter Nro. der „Staatszeitung" die Ermordung eines Farmers Namens Wahl nahe Perrysville, Allegheny County, und die Verhaftung der zwei muthmaßlichen Mörder — Meyer und Murray. Meyer hat die That seitdem eingestanden. Er sagt, daß nicht er, sondern Murray den Schuß gefeuert habe. Meyer ist im Süden des Großherzogthums Baden geboren, kam vor etwa 22 Jahren nach Amerika, als er kaum 11 Jahren alt war. Er arbeitete früher als Koffermacher in St. Louis, Chicago, Indianapolis und Newark. In Toledo, Ohio traf er mit Murray zusammen, von wo sie Beide nach Cleveland, und von da nach Pittsburg gingen. Murray hatte er nie zuvor gekannt, und wußte nicht wer er war, noch wohin er gehöre. — Meyer's Blick ist scheu, verdächtig und sehr aufgeregt, während seine Augen unstät von einem Gegenstand zum andern irren. Murray hat noch kein Geständniß abgelegt.

Die Dauphin County Court begann am vorletzten Montag. Die meisten Klagen waren kleine Diebstähle, Schlägereien, Ehebruch und Uebertretung des Lizens-Gesetzes.

Aaron Peters muß wegen Vielweiberei 15 Monate im Zuchthaus brummen; Geo. Hoffman wegen Einbruch, 2 Jahre und 6 Monate; Sam. Dorsey, Alex. McCann, Geo. Place und Polly Lechler wegen Diebstahl, müssen von 2 bis 10 Monate nach Fort Simmons; und Ellen Line und Wm. Wallace wegen Ehebruch jedes acht Monate; Joh. McCreary, do. Jacob Tausig ist angeklagt, Eisenbahn-Tickets unrechtmäßigerweise verkauft zu haben. Die Anklage gegen Wm. Schaffer, welcher der Ermordung seines Schwiegervaters beschuldigt ist, wurde bis zur Januar Court verschoben. Gegen Bowman Turner, Joh. O. Grove, Dimpsey Fischer und Cyrene Updegroff hat die Grand Jury true bills wegen Ehebruch eingebracht. — W. O. Leonard welcher mehrere Personen wegen Liquorverkaufen angezeigt hatte, mußte unverrichteter Sache davonziehen; indessen hat das County in allen Fällen die Kosten zu bezahlen. Und warum dies? Wenn ein Kläger seine Anklage nicht aufrecht halten kann, so sollte er unbedingt die Kosten bezahlen, mag er nun ein Polizeidiener sein oder nicht. Auf diese Art werden dem County jährlich Tausende Dollars aufgehalst, die von rechtswegen der Kläger bezahlen sollte.

Bericht der Grand-Jury. — Aus dem Bericht der Grand-Jury der Dauphin County Court für den November-Termin ersehen wir, daß 126 Klagen vor sie gebracht, wovon aber 45 verworfen wurden. Die Grand-Jury hat die Straßen Commissioners von Harrisburg für eine Nuisance (Gemeinschaden) erklärt, weil sie Cinder (ausgeglühte Kohlenasche) zur Verbesserung der Straßen benutze. Auch die Verwalter des Middletown Turnpike wurden als eine Nuisance erklärt, weil sie Zollhäuser hab, und Zollgeld von einer Straße erhebe, die nicht nach dem Gesetz gebaut ist. Auch die Supervisors von Londonderry Township werden über die Kohlen gezogen, weil sie den öffentlichen Fahrweg an der Canal-Brücke nahe McCreery's Sägemühle in schlechtem Zustande halten. Der Pennsylvania Canal-Compagnie geht es um kein Haar besser, weil sie nicht die Brücken über die Wiconisco in fahrbarem Zustande hält. Die Northern Central Eisenbahn-Compagnie wird gleichfalls „gehechelt," weil sie die Wegen um Berry's und Peter's Berge in Upper Paxton, Halifax und Reed Township versperren. Und endlich kommen auch die Zeitungsherausgeber unter den Bann, weil sie Lotterie-Anzeige und anderen Humbug als Anzeigen publizirten. — (Gott sei Dank, daß unser Rooster und Elephant nicht mit eindegriffen sind; denn da hätte es g'schellt!) Uebrigens ist der Bericht ganz gut und vernünftig; er enthält keine Sylbe über Temperenzler und anderem wässerischen Stoff. — Der Bericht wurde von Ex-Scheriff Heikel geschrieben, ein Mann, der den Kopf am rechten Platz hat. Unser alter Freund Hähnlen (seller „Graurock") war ein Mitglied der Grand-Jury.

Die „Alte und Neue Welt."

Vor uns liegt das erste Heft der „Alten und Neuen Welt" für 1875, Gebr. Benziger in New York, Verleger. Die errungene große Abonnentenzahl erlaubte, wie die Ankündigung und das gut geordnete Heft sagen, eine große Neuerung zu Gunsten der Leser, indem die 12 Hefte auf 16 vermehrt wurden.

Wenn wir der vielen prächtigen Prämienbilder gedenken, welche die „Alte und Neue Welt" zur würdigen Zierde von vielen tausenden christlicher Wohnungen verbreitete, so müssen wir gestehen, daß die Zeitschrift jeder andern in würdiger Wahl der Vorstellungen und in gediegener künstlerischer Ausführung ohne Zögern zur Seite gestellt werden darf.

Es erscheint uns als glückliches Anzeichen einer neuen vorzüglicheren Redaktion, daß der Text nicht bloß an Umfang, sondern auch an Inhalt gewonnen hat.

Der Preis ist auch für das von 40 auf 52 Seiten erweiterte Heft der unbegreiflich billige von 50 Ct. (für Amerika 25 Cents) mit Gratisprämiegebliebeu; der Inhalt hat in Abwechslung, Gediegenheit und insbesondere auch in verschiedenen Biographien bedeutend gewonnen; die Ausstattung in vielen trefflichen Bildern hat sich vermehrt und ist nun eine konkurrenzfähige mit den meisten illustrirten Blättern dieser Art. Der nächste Jahrgang soll 768, statt früher 432 Seiten zählen.

Die schönste Kirche in Harrisburg. — Durch die Güte des Ehrw. Vater Koppernagel von hier, hatten wir dieser Tage Gelegenheit, den Abriß der gegenwärtig im Bau begriffenen neuen deutschen katholischen Kirche an der Walnut Straße in Augenschein zu nehmen. Der Plan der Kirche wurde von dem würdigen Seelsorger der Gemeinde, Vater Koppernagel, selbst entworfen. Wir zweifeln, ob irgend ein praktischer Architekt einen schöneren und gefälligeren Plan als diesen, entworfen hatte. Fürwahr! es wird ein prachtvoller Bau werden, der den Namen des Gründers bis in die spätesten Jahren in wärmster Erinnerung halten wird. — Die Kirche bekömmt zwei hohe Thürme an den beiden vorderen Ecken, zwischen denen das Hauptgebäude zurückläuft. Das mittlere Schiff, verbunden mit den beiden Schiffen zur Rechten und zur Linken durch einen großen und ausgedehnten Bogen, geben dem Inneren ein höchst imposantes Ansehen. Die Fronte der Kirche ist eine der schönsten und anmuthigsten, die wir je sahen, und wirft auf das ganze Gebäude ein sehr günstiges Licht. Da erst der hintere Theil der Kirche unter Dach ist, so können wir natürlich noch nichts Bestimmteres über das Gebäude selbst sagen. Wer indeß den Abriß sieht, muß ein höchst günstiges Urtheil über die Kirche fällen. Vater Koppernagel hofft, daß die Kirche nächstes Jahr eingeweiht werden kann. Sogar er selbst arbeitet mit rastlosem Eifer an derselben. Indessen wird es noch manchen Schweißtropfen kosten, und noch gar mancher Backstein muß gelegt werden, bis die hübsche Kirche, die schönste in der Stadt, fertig sein wird.

Begnadigt. — Gov. Hartranft hat in Gemeinschaft mit der Begnadigungsbehörde, folgende Personen begnadigt: Patrick Ferrigen, James Harvey und Sam. L. Hill, alle von Philadelphia; Wm. Garrett, Dr. T. B. Cooper und James Marwell, alle von Allegheny County; Sam. Thompson von Fayette County; Ralston Blose von Jefferson County; W. Green von Erie County; Pierson Crawford und Washington Geasey von Muncy, Lycoming County; Wm. Gibson von Bedford Co. Den Herren Wm. Smith und Levi Knoll von Blair County, welche wegen Liquorverkauf verklagt waren, wurden die Strafen erlassen.

Das Begnadighungsuch folgender Personen wurde verworfen: Michael Kaufmann, Allegheny County; Thomas Hickey von Centre County; Dennis Denovan von Elk County, und die des James McCullough, James Logue, Philipp Flannigan, Walter Scott, Julia Price, John Scott, alle von Philadelphia; J. Douglaß von Bucks County; Chas. Gueyer von Montgomery County; Chas. Osgood von Warren County; John S. Bair von York County und Geo. W. Hassel von Mercer Co.

Blos einer der Obergenannten (Ferrigen) war wegen Mord im ersten Grad schuldig gefunden worden. Er ist beinahe blind, und hat die Auszehrung in hohem Grade.

Jurors. — Folgende Jurors wurden vor einigen Tagen vom Scheriff und Commissioners von Dauphin County gezogen, um als solche bei der nächsten Court (Dezember 14.) zu dienen.

William Allen, West Hanover; Solomon Brinser, Londonberry; John Cunkel, Harrisburg; John S. Cassel, Lower Paxton; Geo. Daniels, Lykens borough; Jonathan Ettwiler, Middle Paxton; David Eisenauer, Lower Swatara; Scott Elder, Harrisburg; A. F. Englebert, Wiconisco; Edward Fordham, Williams; Samuel Flickinger, Harrisburg; James B. First, Harrisburg; Andrew Folz, Harrisburg; Jacob Geyer, Londonderry; J. K. Krubb, Conewago; David J. Hummel, South Hanover; Selentine Hummel, Harrisburg; A. G. Keet, Harrisburg; E. E. Kinzer, Harrisburg; D. A. Kepner, Harrisburg; William Liscure, Harrisburg; J. S. Musser, Millersburg; A. M'Glaughlin, Jefferson, H. Motter, Berrysburg; Abraham M'Nair, Middletown, J. Olewine, jr., Susquehanna; Geo. Pancake, Harrisburg; Jonas F. Rudy, Susquehanna; A. L. Roumfort, Harrisburg; D. W. Stehman, Middletown; Aaron J. Shammo, Halifax; George Trullinger, Harrisburg; William Trullinger, Susquehanna; Henry E. Welker, Jefferson; A. W. Watson, Harrisburg; S. Wenger, South Hanover.

Kurze Neuigkeits-Brocken.

— Heute ist Danksagungstag.

— Dieser Monat hat fünf Sonntage.

— Der erste Schnee fiel am letzten Freitag.

— Bazaine, der französische General, ist in Madrid angekommen.

— Der Prozeß des Grafen Arnim soll am 9. Dezember beginnen.

— In Chili wurde am 26. v. Mts. ein heftiges Erdbeben verspürt.

— Die Regierung von Sachsen hat die Leichenverbrennung verboten. Ganz recht.

— Die Liebe ist bei manchen Menschen wie der Mond — nimmt ab und zu.

— Die Feuerwehrmänner in Pittsburg, deren Lohn erniedrigt wurde, wollen Protest dagegen einlegen.

— In den Lochiel Eisenwerken haben die Arbeiten wieder begonnen, und zwar mit voller Tageszeit.

— Ein großes Feuer zerstörte am Freitag einen großen Theil des Städtchens Brookville, Jefferson Co., Pa.

— Durch Buckalew's Akumulativ-Gesetz haben die Demokraten einen Richter für die Supreme-Court verloren.

— Die neue eiserne Brücke über den Juniata Fluß nahe Lewistown, ist beinahe fertig. Sie wird ohngefähr $34,000 kosten.

— In der Schweiz kann kein Fräulein ihr Heirathsversprechen brechen, es sei denn, ihr Liebhaber verliert beide Beine.

— Die großen Waldbrände in Fayette County, haben Holz und Fensen im Umfang von vierzig Quadratmeilen zerstört.

— Die Young Men's Christian Association hat, wie es scheint, den des Unterschlags beschuldigten Pfarrer Gerdeman, unter ihre Fittige genommen.

— In Paris wurde dieser Tage ein vierzig Zoll großer Zwerg mit einer Dame verheirathet, welche sechs Fuß und sechs Zoll groß ist. — Herrje!

— Ist es nicht merkwürdig, daß bei der letzten Dauphin County Court, die meisten Klagefällen wegen Hurerei und Ehebruch handelten?

— Der in Fort Wayne, Indiana, erscheinende „Anzeiger" ist wegen Mangel an 'Sponduliks', ohne welche keine Druckerei bestehen kann, eingeschlafen.

— Die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft hat 6000 Meilen Bahngeleise unter ihrer Controlle, mehr als irgend eine andere Gesellschaft in der Welt.

— Letzten Mittwoch kamen sechs Redemptoristen-Patres, die Deutschland infolge der neuen Gesetze verlassen muß ten, in New York an.

— Der frühere Deputy-Staats-Schatzmeister von Jowa, Isaac Brandt wird jetzt in Des Moines prozessirt. Er soll öffentliche Gelder unterschlagen haben. — Dies zeigt eben wieder, daß die meisten republikanische Aemterhalter Schwindler und Betrüger sind.

— In Philadelphia sind Christian Hansen und Frau von ihrem Hausarzte, Dr. W. H. Wevill, wegen angeblichen Erpressungsversuchs verklagt worden.

— Während den letzten 11 Monaten wurden $244 637 53 in die Stadtkaß von Harrisburg als Taxen bezahlt, und $242,049 davon ausgegeben, läßt also eine Bilanz von $2,587 61 in den Händen des Schatzmeisters.

— Warum? warum wurde das Verhör des Mörders Scheaffer bis zur nächsten Court verschoben? Die Zeugen waren alle gegenwärtig. Ist er unschuldig, dann lasse man ihn frei; wenn nicht, dann gebt ihm seine Strafe.

— Die Schweizer feierten am vorigen Dienstag den 557. Jahrestag der Unabhängigkeit ihres Vaterlandes. — Möge Gott dem nobien Schweizervolk noch viele Jahrhunderte ihre Freiheit erhalten.

— Richter Pearson von hier, sprach sich letzte Woche in seiner Instruktion an die Grand-Jury bitter gegen die Anwendung von Cinder zur Ausbesserung der Straßen aus, von dem er behauptete, daß er die Straßen nur noch schlechter statt besser mache.

— Ganz recht. — Die Dauphin County Grand-Jury haben eine True-Bill gegen den elenden Sonntags-Schnüffler, Charles Boyer (bekannt als 'Sourball Charly") und dessen Bruder William wegen Verschwörung gefunden. Hoffen, sie werden exemplarisch bestraft.

— Das Stadtrath Mitglied Blundin hat eine Ordinanz in jenem Körper eingereicht, nach welcher Bummler und Landstreicher in die Jail zum Arbeiten angehalten werden, gerade, was wir schon längst befürworteten, denn dadurch würden dem County jährlich viel tausend Dollars erspart werden.

— Der Rev. Pater J. Jacquement von Baltimore, früher ein Prediger der Presbyterianer Kirche, welche er aber verließ, und zu den Katholiken überging, ist wieder in den Schooß der Presbyterianer zurückgekehrt. Die Frage ist jetzt: Ist Jacquement nun bekehrt oder verkehrt.

— Vor einigen Tagen kam ein Hirsch in die Scheuer eines Farmers oberhalb Lykenstown, diesem County, wahrscheinlich um nachzusehen, ob er nicht ein Nachtquartier dort erhalten könne. Ob sein Wunsch erfüllt wurde, haben wir nicht vernommen.

— Die Herren F. Beverly, Philipp Hawk und Benjamin Wingert von Lykenstown und Wiconisco, gingen letzthin nach Clinton County auf die Jagd, und erbeuteten sechs Hirsche. Das bisherige trockene Wetter war den Hirschen sehr ungünstig.

— Man geht mit dem Plane um, eine Eisenbahn von Hagerstown nach Johnstown zu bauen. Dieselbe soll von Hagerstown durch Franklin, Fulton, Bedford und Somerset Counties laufen, und in Johnstown mit der Pennsylvania Bahn verbunden werden.

— Im Dauphin County Armenhaus machten mehre Bummler am Samstag einen Crawall, und drohten sämmtliche Gebäude in Brand zu setzen und deren Insassen zu ermorden. Man brachte zwei Ladungen der Strolche nach der hiesigen Jail, um sie abzukühlen.

— Edward Moulton, ein Schnellläufer, welcher letzten Sommer auf eine Wette einen Race in Williamstown machte, hat „das Ding" neulich wiederholt; diesmal ist er aber mit ein tausend Dollars davongelaufen, welche ihm zum Aufbewahren übergeben worden waren.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 18. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

„Ave — Eva."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: John Keßler, Mad. Gruber, Pittsburg; Julius Süssenguth, Lancaster.

Nro. 2.

„Wenn der Wein zwar Port, das Bier aber Porter ist."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 3.

„Wenn sie interessant sind, schlagen sie die fade schreiben, verursachen sie tödtliche Langeweile."

Auflösung von Hrn. Julius Süssenguth, Lancaster.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingef. von Hrn. J. Süssenguth, Lancaster.)

An, zel, na, der dan, nen, hers, eus, tio, hab, la, a, to, ci, ra, moff, ram, ca, chi, ma, ri, let, sa, ac, druck, id, rurg, hund, di, vid, da, sa, chi, a, man, In, na.

Obige Silben richtig zusammengestellt, geben folgende 14 Worte:

1. Eine Stadt in Bayern.
2. Eine europäische Republik.
3. Eine Freundin Jean Paul's.
4. Ein deutscher Familienname.
5. Ein russischer Admiral.
6. Ein Beugungsfall.
7. Ein in Deutschland verbotenes Spiel.
8. Ein muhamedanisches Fest.
9. Ein israelitischer König.
10. Eine spanische Universität.
11. Ein Heilkünstler.
12. Ein Hausthier.
13. Ein Staat in der Union.
14. Ein männlicher Vorname.

Die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, geben den Namen, Titel und Residenz eines berühmten muselmannischen Herrschers.

Nro. 2.

(Eingef. von Hrn. Karl Schlosser, Harrisburg.)

Nimm den Kopf von einer Wanze,
Und von einem Ei das Ganze,
Von der Henne nimm das Herz.
Und ein Mittel wird es geben,
Das im trüben Erdenleben
Oftmals lindert Noth und Schmerz.

Nro. 3

Vieler Menschen bleiche Wangen,
Die des Unglücks Hauch umfangen,
Meines Daseins Tempel weiht.
Meine Glieder nun verrenke,
Mich zu mischen in's Getränke,
Das Arabien uns beut.

Briefkasten.

Huntingdon. — Hr. Agent Leonhard. — Thut uns sehr leid zu hören, daß Sie krank sind. Hoffentlich werden Sie recht bald wieder gewesen. — Das Gewünschte haben wir Ihnen zugeschickt.

Saxonburg. — Hr. Agent Tolly. — Danke für's nette Pflaster. Freund Heck ist nicht nur ein kernfester Demokrat, sondern auch einer unserer besten Rekruten. Lange lebe der wackere alte Kamerad. — Obschon es in Butler County noch e bißle „schwarz' aussieht, so ist jetzt doch das Eis gebrochen, und wird's nächste Mal schon besser gehen, denn die Augen werden den blinden Radikalen doch noch aufgehen, es sei denn, sie sind blind, wie jungeborene Hunde.

Pittsburg. — Hr. F. W. Krug. — Wir sind Ihnen nachgerutscht, Alterle.

Kremer. — Hr. Heinrich Wetzel. — Schönen Dank für's Läpple, Henry. — Nur keinen Truwel, lieber Alter, Sie stehen ganz gut bei uns ang'schrieben. Vor dem Salzfluß brauchen Sie auch keine Angst zu haben, denn diesmal ist die Reihe an den Wollköpfen.

Altoona. — Hr. Agent Haußer. — Schönen Dank für die scharmante Läpple. — Haben's doch schon lange g'oacht, sell Bürschle sei ein falscher Judas, und habe mehr eingebildeten Hochmuth als Verstand. Wir haben uns nicht getäuscht. Hoffentlich wird man das schwarze Schaaf (oder besser gesagt, den schwarzen Verräther merken.

Pennsville. — Hr. M. Gottsleben. — Allen Respekt vor Ihnen, lieber Alter. Denn trotzdem Sie bereits ein Greis von 70 Jahren, so sind Sie dennoch einer unsrer besten und pünktlichsten Veteranen. Wenn auch die Läpplen nicht gerade auf den Tag kommen, so machen Sie sich keine Sorgen, lieber Freund, so nur der gütige Himmel Sie gesund und munter erhält, dann wird's am Ende schon recht werden. Möge der gute Gott Ihnen noch viele Jahre Gesundheit schenken.

Pleasant Run. — Hr. D. W. Hartzell. — So, so? Sie wünschen unser Päper mit dem großen Elephanten zu sehen? All right. Der alte Feger ist schon abmarschirt.

Mount Joy. — Hr. Louis Seemann. — Danke bestens für den famosen „Seemanns-Samen". — Sie haben recht, lieber Louis, und können jetzt ohne Sorgen schlafen bis nächsten August. — Ja, lieber Alter, diesmal wurden die radikalen Großhälse emal tüchtig versohlt; war auch hohe Zeit, denn die Spitzbubenbande hätte das ganze Land ruinirt.

Scranton. — Hr. N. Kiefer. — Das Päper ist an Sie abg'tiefelt, und wird Ihnen gewiß gefallen.

Harmony. — Hr. Agent Wild. — Wir haben Ihnen geschrieben, und die Sache erklärt. Auch die Rekruten Liste ist an Sie abgerutscht.

Renovo. — Hr. J. G. Osner. — Sie haben recht; Ehre, dem Ehre gebühret. — Es freut uns, daß unsre Renovoer Kameraden „die Braut heimgeführt", und selle Lock Havener überrumpelt haben. Bully für Renovo.

Philadelphia. — Hr. Christian Spamer. — Der „Gruß" ist ausgezeichnet gut — trefflich, köstlich, und wird's ganze „Ripper'sche Corps" freuen. — Besten Dank, lieber Alter. Trinken Sie ein's auf unser Wohl bei sellem Christian an der Sechsten Street.

Philadelphia. — Hr. Agent Wörner. — Gack, da kommt auch en frischer Rekrut, ein tüchtiger Braumeister und handfester Demokrat. Unser Elephant hat ihn so gefreut, daß er sich schnurstracks in's „Ripper'sche Corps" einmustern ließ. Willkommen, Henry. — Hr. J. S. schuldet blos $1.25. — Hrn. Wm. H. Jahrgang geht Ausgangs Dezember zu Ende — wo er $2.00 schuldet. — Danke für's Läpple.

Columbia. — Hr. Jakob Godel. — Danke für's Läpple vom Joseph. — Hoffentlich kommt der wackere Kamerad bald wieder.

Upper Sandusky, Ohio. — Hr. Agent Martin. — Hr. B. erhält das Blatt bis heute über drei Wochen (mit Jahrgang 7, Nro. 21, fing er an,) zwei Jahre.

Allegheny. — Hr. H. Omslär. — Schönen Dank für's Läpple. — Wir werden fortfahren, den Radikalen Hiebe zu versetzen, so oft sie sich nicht behäven, und wenn's den letzten Kopf kostet.

New-York. — HH. Chas. Meyen & Co. — Wurde richtig erhalten; danke bestens.

Lancaster. — Hr. Agent Wall. — Besten Dank für's famose Pflaster. — Möge der wackere Fritz bald wieder wohl behalten zurückkehren.

Williamsville. — Hr. J. Weidert. — Hallo! da kommt noch en frischer Rekrut, ein famoser Kamerad, von Elk County droben, und wünscht eing'mustert zu werden; und damit's gleich g'schehe, schickt er auch die Läpplen. — Bully for you, Hannes. — Sie sind schon eingemustert.

McConnellstown. — Hr. H. Schmidt. — Wir sind strädt nachgerutscht, Henry. Mit dem Uebrigen all right.

Philadelphia. — Hr. G. Birkenstock. — Die Stovepipe ab, Ripper; hier kommt ne kleine Brigade, sieben Mann hoch, lauter kernfeste Haudegen, die in's „Corps" eingemustert werden wollen. Wie, sieben Kameraden auf einen Schlag? Hurrrrrrrrräh! Jetzt sind die Radikalen futsch. Und Wer sind denn die handfeste Haudegen? Wollen sehen. Da kommt zuerst Hr. Friedrich Betz von Frankford, ein wohlthuender Vitualer; der Zweite ist Hr. John Fritsch, der bekannte Bierbrauer von ebendaselbst; der Dritte ist Hr. Carl Knödler, jener freundlicher Wirth an der Frankford Avenue, unter der Lehigh Avenue; der Vierte ist Hr. Christ. Gentner, jener tüchtiger Bäckermeister, Ecke der 4. und Norris Street; der Fünfte ist Hr. Charles Maier, seller scharmanter Kappenmacher (hat er auch Stovepipes?) in No. 726, Poplar Street; der Sechste in Hr. Jakob Kurz, jener tip top Weinhändler in No. 1523, Germantown Avenue; und der Siebente ist seller famose Metzger, Hr. Wm. Haserfuß in Nro. 1951 Nord Front Street. Das ist ein nettes Corps und hart zu bieten. — Willkommen, Kameraden. — Nun Liebchen, was willst du noch mehr? Siehst du nicht, wie sich die tapferen Haudegen seit der Wahl so muthig an den Ripper anschließen, und bei der nächsten Wahl nur noch muthiger streiten werden? Recht so, Waffenbrüder. Die Demokratie lebt noch; die alten Feger sind nit todt. Fahren Sie just so fort, lieber Gregor, es geht bully, und wenn wir wieder zusammen kommen, dann wird auch eines „gepetzt', sell is schuhr. — Sehr leid thut es uns zu hören, daß unser guter alter Freund Ladner schwer krank ist; lassen Sie uns hoffen, daß der wackere Mann bald wieder genesen, und sich noch recht viele Tage der Gesundheit erfreuen möge. Grüßen Sie ihn gefälligst, sowie auch unsre übrigen Kameraden. — Wegen dem Uebrigen wollen wir emal sehen.

Milton Grove. — Hr. J. S. Holwager. — Bei Golly! da kommt soeben noch en frischer Rekrut, und auch e nett's Läpple zum starten. Bravo, Hannes.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

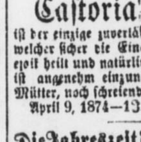
Friedrich E. Kraus, Marietta,	$2.00
C. F. Sieber, Harrisburg,	2.00
Heinrich Heck, Denny,	2.00
Heinrich Wetzel Kreamer,	2.00
Georg Senn, Altoona,	2.00
Wenzel Wehner, do.	2.00
Math. Gottsleben, Pennsville,	2.00
Louis Seemann, Mount Joy,	4.00
Charles Raub, Duncannon,	1.00
Adam Wörner, Philadelphia,	2.00
Joseph Lutz, Columbia,	2.00
Heinrich Omslär, Allegheny City,	2.00
Wilhelm Sieger, Baldwin,	2.00
Friedrich Schleith, Lancaster,	4.00
John Weldert, Williamsville,	2.00
John S. Holwager, Milton Grove,	1.00

☞ Es gibt wohl kein harmloseres und doch wirksameres Heilmittel als Dr. Aug. König's Hamburger Brustthee. Personen von allen Temperamenten, ja sogar Säuglinge, kann derselbe ohne jede Gefahr gegeben werden. Er schmeckt angenehm und ist immer von gutem Erfolg begleitet. 31.

Immer noch am alten Platz! — Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritter und Forster Straße, Harrisburg zu finden aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, rc., rc. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Façon sind. — Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen.

☞ Dr. Pierce's Compound Extract of Smart-Weed (Zusammengesetzter Flohkraut- oder Wasserpfeffer-Extract) wird nicht als ein Universalmittel empfohlen. Er sollte nicht zu den Patentmitteln der Gegenwart gerechnet werden, die von Quacksalbern, sogenannten indianischen Doktoren, welche keine Kenntniß von dem zarten und verwickelten Bau des menschlichen Körpers und auch nicht von der Chemie haben, gemischt werden. Es ist kein Patent darauf erlangt noch um eins nachgesucht worden. Er ist keine geheime Medicin, da ihr Hauptbestandtheil durch den zu ihrer Bezeichnung gewählten Namen bekannt gemacht wird. Aber man behauptet von dem Extract, daß er ein vorzüglicher ist, da er auf wissenschaftliche Art aus frischen Pflanzen und Wurzeln auf kaltem Wege bereitet ist; denn Hitze, welche bei der Bereitung aller anderen Flohkraut-Extrakte angewendet wird, ist ein Fehler bei der Bereitung, da sie die meisten der Pflanze innewohnenden medicinischen Eigenschaften zerstört, wie das American Dispensatory und andere höchst vortreffliche Autoritäten besagen. In dem bescheiden aussehenden kleinen Kraut befindet sich ein wirksameres Mittel gegen Durchfall, Ruhr, Sommerleiden, Schmerz und Kolik, wenn es mit Jamacia Ingwer und anderen modifizirenden Mitteln verbunden wird, als der medicinischen Fakultät je bekannt gewesen. Dr. Pierce's Extrakt ist bei allen Apothekern zu haben. Frage nach demjenigen in deutschen Umschlägen.

Centaur Liniments



Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwülsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißen Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00. **J. B. Rose & Co.,** Nro. 53 Broadway, New-York.

April 9, 1874—13.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windcolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge

April 9, 1874—13.

Die Jahreszeit der Wechselfieber.

Alle miasmatischen Leiden, mit andern Worten, alle durch ungesunde Ausdünstungen aus der Erde oder dem Wasser erzeugte Krankheiten herrschen in der jetzigen Jahreszeit. In jeder Gegend, welche der Heimsuchung von Schüttelfieber oder andern Formen intermittirender Krankheit ausgesetzt ist, befinden sich die Ursachen, welche diese Krankheit hervorbringen, jetzt in Thätigkeit. Dies ist daher eine Jahreszeit, in welcher die Bewohner solcher Gegenden durch eine stärkende und säfteverbessernde Kur ihren Körper vorbereiten sollten, daß er den ungesunden Zustand der Atmosphäre aushalten könne. Den ersten Rang unter allen Stärkungsmitteln als ein durch Zeit und Erfahrung empfohlenes Kräftigungsmittel, als ein Mittel zur Festigung des Organismus gegen alle endemischen und epidemischen Krankheiten, nimmt Hostetter's Magenbitteres ein. Wer im Westen oder Süden gereist ist, weiß ganz gut, wie hoch dieses unvergleichliche Vorbeugungs- und Wiederherstellungsmittel in jenen Gegenden geschätzt wird. Es ist buchstäblich ein Familienbedürfniß in den sumpfigen und mephitischen Gegenden, welche an den Ufern vieler großen Ströme und in der Nähe der südlichen See-Abflüsse und Lagunen liegen. Jetzt ist die Zeit der Bewohner aller Sumpffiebergegenden, ihren Körper durch eine Kur mit diesem wichtigen vegetabilischen Gegengift in guten Vertheidigungszustand zu setzen. Hierdurch kann der schwächlichste Bewohner eines ungesunden Bodens der Krankheit entgehen, welche, wenn er nicht die Hilfe dieses wichtigen Verbündeten der Natur hat, leicht den Stärksten befällt. Frösteln und Fieber, Gallenfieber, Verstopfung, Rheumatismus, Dyspepsie und viele andere Leiden werden häufig durch die Launen der Temperatur und durch Abwechselungen von trockner Kälte und übermäßiger Feuchtigkeit, die zu Anfang des Winters in unserem Klima gewöhnlich sind, herbeigeführt. Mögen Alle, welche diese betrübenden Leiden zu vermeiden wünschen, das Bittere als ein Schutzmittel einnehmen. XI.

Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels warden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte antiperiodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungedindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweide und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besondern Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist. — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von

DeHaven & Townsend,

Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

November 23, 1874.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's, 1881,	19¾	19¾
do. 5-20, 1862,	12½	12¾
do. do. 1864,	14¼	14¼
do. do. 1865,	15½	15¾
do. do. 1865—J. & J.	18	18¼
do. do. 1867,	19	19¼
do. do. 1868,	19	19½
do. 10—40,	13¾	14
do. Currency, 6's,	18¾	19
do. 5's, 1881, neu,	12½	13¼
Pennsylvania R. R.	52⅞	52¾
Philadelphia & Reading R. R.	51⅞	54¾
Lehigh Valley R. R.	61	61¼
Lehigh Coal & Navigation Co.	48¾	49
United Companies of N.-Jersey	129	129½
Gold,	111¼	111½
Silber,	105	107

Marktbericht.

Harrisburg, November 26, 1874.

Aepfel—per ½ Peck,	8—10 Cts.
Butter—per Pfund,	35—40 „
Eier—per Dutzend,	30—40 „
Fett—per Pfund,	18—20 „
Getreide—	
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	10—12 „
Pfirsische—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	10—12 „
Birnen—per Quart,	15—20 „
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	50—95
Gänse, per Stück,	$1.00
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$6.00—$6.50
Extra, per Bärrel,	—$5.50
Roggen, „	—$5.75
Weizen, weißer, pr Busch	$1.20
rother, „	$1.10
Welschkorn, „	70—80 Cts
Hafer, „	60
Roggen, „	80—$1.00
Gemüse—	
Kraut—per Kopf,	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel,	90—$1.00
Süß-Kartoffeln— per ½ Peck,	25 Cts
Rettig—per Bunsch,	—5 „
Rotheruben—per Bunsch,	5—10 „
Weißrüben—per ½ Peck,	10 „
Zwiebeln—per ½ Peck,	18—20 „
Heu—per Tonne,	$20.00
Käse—	
English—per Pfd.,	18—20 Cts
Pineapple—per Pfd.,	25—25 „
Hand—per Dutzend,	10—12 „
Bowl.—	5—10 „
Cream—per Quart,	8—10 „
Latwerge—per Quart,	10—20 Cts

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lancaster, November 26, 1874.

Butter, per Pfd.	33 — 35 Cents.
Eier, per Dutzd.	30 — 35 „
Schmalz, per Pfd.	12 — 15 „
Hühner, lebendige per Paar	70 — 90 „
Kartoffeln, per ½ Peck	12 — 15 „
Kalbfleisch, beim Viertel	10 — 12 „
Schweinefleisch, per Pfd.	12 — 14 „
Hafer, per Sack von 3 B.	165 — 170
Welschkorn, per Buschel	70 — 73 „

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.,	$6.50
Extra, ℔ Barrel,	5.00
Superfein, ℔ Barrel,	4.50
Kleesamen, per Buschel,	6.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch	3.00
Roggen, per Buschel,	65
Welschkorn, do	75
Hafer, do	.60
Weizen, (Weißer) per Busch.,	1.75
„ (Rother) do.	1.50

Philadelphia, November 26, 1874.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $4.00; Extra $4 50; Wisconsin Extra Familienmehl $5.50 bis $6 00 und Fancybrände $6.75 bis $7,50 Roggenmehl. $5.50.

Rother Weizen $1.15 bis $1,20; gelber $1.22—$1.25 und weißer $1.30 bis $1.37 Roggen 98 Cts. Welschkorn 92 bis 94 Cts. und Hafer 60 bis 65 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.10 bis $1.20; Stroh $1.00 bis $1.00 per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $2.60 und Leinsaat $2 00.

Pittsburg, November 26, 1874.

Aepfel, per Barrel,	$1.00—$1.25
Butter, per Pfd.,	35—40 Cts
Cider, per Barrel,	6.00—8.00
Eier, per Dutzend,	26—28 Cts
Essig, per Gallone,	18 „
Federn, (Gänse),	72—75 „

Getreide, Rother Winterweizen $1.15—20 Weißerweizen, $1.18—20; Hafer 53 bis 60 Cts.; Roggen, 90 Cts. bis 1.00; Gerste, 1.18

Buchweizenmehl, per Quart,	6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel,	70—75 „
Heu, per Tonne,	20—$21.00
Kartoffeln, pr Busch.,	90 bis $1 00
Lumpen, per Pfund,	3½ bis 3¾ Cts

Mehl, Frühjahr, 6.75 bis $7.00; Winter 6.00 bis $6.25; Extra-Familie, 7.50 bis, $7.75; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.

Schmalz, per Pfund,	12 Cts
Stroh, per Tonne,	18—$20.00

Saamen, Lein, 2.12 bis $2.20; Timothy, 2 05 bis $3.10; Klee, 6.60 bis $6.50 per Buschel.

Provisionen, Schinken, 12 bis 13 Cts.; Schultern, 9½ Cts; Speckschultern, 9 Cts.; Rippenstücke, 9½ Cts; Rindfleisch 18 Cts Schweinefleisch $17.50.

Vieh-Markt.

Pittsburg, November 26, 1874.

Rindvieh. — 5—6½ Cents per Pfund je nach der Qualität.

Schafe. — $6.75—6.85 per Stück; Lämmer von $2.00—4.25 per Stück.

Schweine. — 6½—7 Cents per Pfund.

Neue Küferei.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiemit seine Freunde und das gesammte Publikum, daß er das früher von ihm betriebene

Küfer-Geschäft

wieder angefangen hat, und dasselbe in Zukunft in allen seinen Zweigen betreiben wird.

Seine Küferwerkstätte befindet sich an der

2ten Straße, neben dem Paxton

Spritzenhaus. Alle Arbeiten werden prompt und zur völligen Zufriedenheit besorgt. Um geneigten Zuspruch bittet

Jakob Messinger.

Harrisburg, Sept. 17, 1874.—3mt,

Teutonia

Bau- und Spar-Verein,

No. 5.

Dieser Verein versammelt sich jeden Donnerstag Abend um 7½ Uhr im Lokale der Gebrüder König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Fr. Wm. Liesmann, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.

Harrisburg, Oktober 15, 1874—13.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg

Plymouth, London, Cherbourg, Havre und

New-York,

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Elegantest eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

„Allemannia"	„Pommerania" (neu)
„Bavaria"	„Rhenania" (neu)
„Borussia"	„Saxonia"
„Cimbria"	„Silesia"
„Franconia" (neu)	„Suevia" (neu)
„Frisia"	„Teutonia"
„Germania"	„Thuringia"
„Hammonia"	„Vandalia"
„Holsatia"	„Westphalia".
„Lotharingia" (neu)	

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Donnerstags

um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise: in Gold.

Von New-York nach Plymouth,

London, Cherbourg oder Hamburg:

1. Cajüte. } Oberer Salon - - $100
Unterer Salon - - 60

Von Hamburg oder Havre nach New-York:

1. Cajüte. } Oberer Salon - - $120
Unterer Salon - - 72

Passage Preise in Papier.

Von New-York nach Plymouth,

London, Cherbourg oder Hamburg:

Zwischendeck - - - - $24.00 Currency.

Von Hamburg oder Havre:

Zwischendeck-Billette, gültig während des ganzen Jahres, - - - $36.00
Zwischendeck-Billette gültig bis zum 15ten März, 1875, - - - 24.00

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte. — (Alle incl. Beköstigung).
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.
Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,

No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.

oder an:

F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.

oder an:

P. C. Nauninger,
Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,

No. 61 Broadway, New-York,

Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden;

ferner als alleinige

General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe

mit dem

Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft;

mit der

Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New York, für die von Bremen direkt (nicht über England) nach New-York und Baltimore fahrenden deutschen Segelschiffe;

mit der

Verzollung eingehender Waaren, Weine rc., überhaupt mit allen im Zollhause zu verrichtenden Geschäften,

und mit der

Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway,

oder an:

F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.

oder an:

Ph. C. Nauninger,
No. 111 Nord Prince Straße,
Lancaster Pa.

New-York, (Nov. 2. 1871) Mai 1, 1873.

Neuer Hut- und Kappen-Laden!

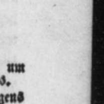
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er einen

Hut- & Kappen-Laden

in No. 401, Ecke der Vierten und Markt Straße, Harrisburg

eröffnet hat. Und indem der gänzliche Vorrath neuer prachtvoller

Hüte und Kappen



von der neusten Façon u. zu den billigsten Preisen angekauft wurden, ist er in den Stand gesetzt, seine Waare billig zu verkaufen.

Das Publikum ist höflichst ersucht, in seinem Hut- und Kappen-Laden vorzusprechen, unter der Versicherung prompter und reeller Bedienung.

Achtungsvoll zeichnet sich

Benj. Strauß,
Central Hut- und Kappen-Laden,
Ecke der 4ten und Markt Straße.

Harrisburg, Oktober 1, 1874.—1mo

☞ Eine vollständige Auswahl von Hüten und Kappen für Knaben und Kinder stets auf Hand.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Winter-Arrangement.

November 9, 1874.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:

Nach New-York, um 5.20, 8.10 Morgens, um 2.00 Nachmittags, und um *7.40 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 8.10, 9.45 Morgens und um 2.00 und 3.50 Nachmittags.
Nach Reading, um 5.20, 8.10 und 9.15 Morgens, und um 2.00, 3,50 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens, und um 3,50 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.20, 8.10 Morgens, und 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens 2.00 Nachmittags- und *7.40 Abendzüge gehen durch bis nach N. York.
Die 5,20, 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:

Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:

Verlassen New-York, um 9.00 Morgens, und um 12.40, 5.30 Nachmittags und *7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40 und 7.15 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.30, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.10 und 10.25 N. M.
Verlassen Pottsville, um 5.55, 9.00 Morgens, und um 4.30 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.50 Morgens, 12.25, 4.30 u. 8.55 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.30 Zug von Reading gehen nicht an Montagen.

Sonntags-Züge:

Verlassen New-York um 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.15 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.30, 7.40 Morgens und um 10.25 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 8.55 Nachmittags.
* Via Morris und Essex Eisenbahn.

J. E. Wootten,
General-Superintendent.

Reading, Nov. 9, 1874.